

STH Perspektive

November 2017



Der feste Anker

«So sollten wir durch zwei Zusagen, die nicht wanken – denn es ist unmöglich, dass Gott mit ihnen lügt –, einen starken Trost haben, die wir unsere Zuflucht dazu genommen haben, festzuhalten an der angebotenen Hoffnung. Diese haben wir als einen sicheren und festen Anker unserer Seele, der hineinreicht in das Innere hinter dem Vorhang. Dahinein ist Jesus als Vorläufer für uns gegangen ...» (Hebr 6,18-20).

Politiker machen den Menschen Hoffnungen, besonders in Wahlkämpfen, Hoffnungen auf eine bessere Zukunft, wenn man sie wählt. Wir brauchen Hoffnung. Sie hält uns über Wasser, wenn Stürme unser Leben erfassen. Die Hoffnung, die wir durch Jesus Christus haben, ist wie ein Anker, der hineinreicht in Gottes Gegenwart, hinter den Vorhang. Der Hebräerbrief braucht hier das Bild des Tempels. Jesus, der wahre Hohepriester hat sich selbst als Opfer dargebracht. Das war der abschließende Jom Kippur (Versöhnungstag). Ein für allemal.



Dr. Jürg H. Buchegger, Prorektor der STH Basel

Wir sind gehalten von dem, was Jesus für uns getan hat. Durch sein Leben, seinen Tod, seine Auferstehung und seine Himmelfahrt hat er den entscheidenden, ewigen Sieg errungen. Jesus ist uns vorangegangen und hat den Weg für uns frei gemacht. Wir sehen ihn noch nicht. Da ist ein Vorhang dazwischen. Aber wie von einem Seil, das fest verankert ist, sind wir gehalten. Das brauchen wir, wenn unser Lebensschiff in Stürme gerät. Wir sind angefochten, unruhig, versucht und mutlos. «Mit unserer Macht ist nichts getan, wir sind gar bald verloren.» Doch wir sind gehalten. Wir werden herausgefordert und eingeladen, diese Hoffnung im Glauben zu ergreifen und dort unsere Zuflucht zu suchen. Gott lässt sich seine Kinder nicht aus der Hand reißen. Das ist ein «starker Trost». Höre es und glaube! Dein Leben ist verankert bei Gott.

STH BASEL

Staatsunabhängige Theologische
Hochschule Basel

Mühlestieggrain 50
CH-4125 Riehen/Schweiz
Tel +41 61 646 80 80
Fax +41 61 646 80 90
info@sthbasel.ch
www.sthbasel.ch

Redaktion: Dr. Peter Prock
peter.prock@sthbasel.ch

Konzeption: Basel West
Layout: Bärbel Hansen

Konten:
Schweiz: Postfinance
Nr. 40-5255-5
IBAN CH72 0900 0000 4000 5255 5
BIC POFICHBEXXX

Deutschland: Förderverein
Postbank Frankfurt
IBAN DE15 5001 0060 0300 8586 03
BIC PBNKDEFF

Aus dem Rektorat

Liebe Freunde der STH Basel

Mit 80 Studierenden plus fünf Gasthörerern hat Mitte September das 48. Studienjahr angefangen. Dazu kommen 10 Doktoratsstudierende. Dafür sind wir sehr dankbar. Gleichzeitig ist das für uns eine grosse Verantwortung. Mit Gottes Hilfe können wir diese wahrnehmen, damit diese Herausforderung ein reicher Segen für die christlichen Gemeinden und für die Mission werden kann.

Es ist eine Freude, nicht nur motivierte Studierende in den Lehrveranstaltungen vor sich zu haben, sondern auch zu sehen, wie die Beschäftigung mit dem Wort Gottes ihr Leben verändert. Wenn es unser Anliegen ist, dass Gottes Wort die Welt verändert, so muss diese Veränderung bei uns beginnen. So kann es viel Frucht bewirken, was die Menschheit so dringend nötig hat.



Prof. Dr. Jacob Thiessen, Rektor

Neutestamentlicher Studientag

Am **Samstag, 28. April 2018** soll in den Räumlichkeiten der STH Basel in Riehen ein Studientag zum Thema **«Paulus und die Gemeinde in Korinth in ihrem historisch-kulturellen Kontext»** stattfinden. Dabei werden ein Philosoph und vier Theologen von Zürich, Bern und der STH Basel auf den zeitgeschichtlichen Kontext im damaligen Korinth eingehen und die Botschaft des Paulus in dem Brief erläutern. Folgende Referate sollen gehalten werden:

1. «Sophisten in der Gemeinde von Korinth?» (Prof. Dr. Harald Seubert, STH Basel);
2. «Die Rhetoriker in Korinth und die Kreuzes-Theologie des Paulus» (Prof. Dr. Christian Stettler, STH Basel und Theologische Fakultät der Universität Zürich);
3. «Der Dionysoskult und die «Zungenredner» in Korinth» (Prof. Dr. Jacob Thiessen, STH Basel);
4. «Neues zur Sozialstruktur der christlichen Gemeinde von Korinth» (Prof. Dr. Benjamin Schliesser, Theologische Fakultät der Universität Bern);
5. «Das Ringen des Paulus um die Einheit der Gemeinde: Der 1. Korintherbrief als Vermittlungsbrief» (Prof. Dr. Jörg Frey, Theologische Fakultät der Universität Zürich). Weitere Einzelheiten dazu folgen auf unserer Homepage. Wir laden jetzt schon herzlich dazu ein.

Neuer Termin für die nächste Griechenland-Studienreise

Für die **nächste Griechenland-Studienreise** haben wir einen passenderen Termin gefunden. Sie soll nun von **Freitag, 06. bis Freitag, 13. September 2019** stattfinden, und zwar vor Beginn des Studienjahres 2019/20. Gerne dürfen Sie sich diesen Termin schon notieren.

Die **übernächste Israel-Studienreise** ist vorgesehen für den **03. bis 13. Februar 2020**. Auch diesen Termin dürfen Sie sich gerne schon notieren. Es lohnt sich auf jeden Fall, an solchen Studienreisen teilzunehmen, und das Geld wird sehr gut investiert. In der Zwischenzeit freuen wir uns auf die nächste Israel-Studienreise vom 12. bis 22. Februar 2018, die ausgebucht ist.



Voraussetzungen in der Theologie

Tagung an der STH Basel am **Samstag, 9. Dezember 2017** von 9.00 bis 17.00 Uhr in Zusammenarbeit mit der **Internationalen Akademie für Philosophie im Fürstentum Liechtenstein (IAP Liechtenstein)**.

In dieser Tagung sollen grundlegende Denkvoraussetzungen aus Philosophie, Psychologie und Naturwissenschaft sollen kritisch beleuchtet werden. Die Tagung richtet sich nicht nur an Wissenschaftler, sondern auch an alle an Theologie und Apologetik interessierte Teilnehmer.



Prof. Dr. Harald Seubert

Prof. Dr. Dr. Daniel von Wachter (IAP Liechtenstein) wird sich in zwei Vorträgen einerseits der Schlüsselvoraussetzung der liberalen Theologie und andererseits der Aufklärung widmen. Unter anderem will er aufzeigen, dass die liberale Theologie auf Voraussetzungen beruht, die sie keineswegs selbst rational begründen kann. Im Vortrag über die Aufklärung geht er der Frage nach, ob die Aufklärung tatsächlich unser Verständnis des christlichen Glaubens von Grund auf beeinflussen oder gar zerstören muss, wie vielfach zu hören ist.

Welche Psychologie für eine christliche Theologie geeignet ist, wird **Prof. Dr. Alexander Batthyány** (IAP Liechtenstein) erörtern und dabei einen Schwerpunkt auf die Logotherapie und Existenzanalyse Viktor Frankls legen.

«Freiheit und Determinismus. Philosophische Voraussetzungen der Theologie

heute» ist das Thema, zu dem ich sprechen werde. Unter anderem gehe ich dabei auf Gründe für die Dominanz des Determinismus in der deutschen Philosophie- und Theologiegeschichte ein. Die philosophischen Ansätze von Kant, Fichte und Hegel werden dabei kritisch unter die Lupe genommen.

Weitere Informationen dazu und Anmeldungen unter www.sthbasel.ch > [Forschen](#) > [Tagungen](#). Sie sind herzlich eingeladen!

Den Säkularen ein Säkularer

Gastvortrag von Ulrich Parzany über die Verkündigung des einen Evangeliums in säkularen Kontexten, am Freitag, 24. November 2017, 13.45 bis 15.25 Uhr an der STH Basel (Fachbereich Praktische Theologie).



Ass.-Prof. Dr. Stefan Schwyer



Ulrich Parzany

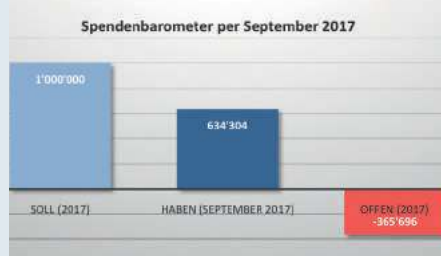
Die Verkündigung des Evangeliums von Jesus Christus gilt allen Menschen. Dazu gehören in unseren Breitengraden auch zunehmend Menschen, die ohne christliches Grundverständnis aufwachsen. In solchen säkularen Kontexten kann daher bei der Evangeliumsverkündigung kein christliches Basiswissen vorausgesetzt werden. Der Apostel Paulus hat vor rund 2000 Jahren formuliert: «Den Juden bin ich wie ein Jude geworden ..., den Schwachen bin ich ein Schwacher geworden Ich bin allen alles geworden, damit ich auf alle Weise einige rette» (1Kor 9,20-22). In Anlehnung daran



stellen sich die Fragen: Was würde es bedeuten, den Säkularen ein Säkularer zu werden? Auf welche Weise kann die Botschaft von Jesus Christus in einer nachchristlichen Gesellschaft weitergegeben werden?

Ulrich Parzany ist die geeignete Person, um solchen Fragen auf den Grund zu gehen. Schon seit Jahrzehnten steht Parzany leidenschaftlich im Dienst der Evangelisation, sei es als Jugendpfarrer und Leiter des Weigle-Hauses in Essen (1967–1984), als Generalsekretär des CVJM (1984–2005) oder als Leiter und Hauptredner von ProChrist (1993–2013). Bei Parzany verbindet sich eine grosse Liebe zu den Mitmenschen mit einem scharfen Blick für gesellschaftliche und kirchliche Entwicklungen. Das zeigt sich in seinem neusten Buch «Was nun, Kirche? Ein grosses Schiff in Gefahr» (SCM Hänssler, 2017), in welchem gegenwärtige Trends kritisch beleuchtet werden – nicht aus Kritiksucht, sondern mit dem einen Ziel, dass das helle Licht des Evangeliums umso deutlicher hervorstrahlt. Der Gastvortrag steht allen interessierten Personen offen. [Ass.-Prof. Dr. Stefan Schwyer](#)

Spendenbarometer



Aus der Administration

Technische Neuerungen

Nach aussen hin läuft alles wie gewohnt. Damit das tagtäglich auch so funktioniert, müssen im Hintergrund immer wieder Anpassungen und Erneuerungen vorgenommen werden. Diesen Sommer haben wir z. B. genutzt, um unser Datenbank- und Buchhaltungssystem dem aktuellen Stand der Technik anzupassen. Über viele Jahre ist es uns gelungen, sehr günstig mit einem älteren System zu arbeiten, aber irgendwann ist man zu einem solchen Schritt gezwungen, um sicher und effizient arbeiten zu können.

Darüber hinaus haben wir mit diesem Semester eine Organisationssoftware für den Hochschulbetrieb eingeführt. Viel Arbeit ist in die Vorbereitung und letztlich in die konkrete Implementation geflossen. Nun sind wir dabei, erste praktische Erfahrungen zu sammeln und alles auf unsere Arbeitsweise abzustimmen. Das Ziel ist auch hier eine effiziente und für alle Beteiligten transparente Arbeitsweise.

Für das bisherige Gelingen bei diesen komplexen Projekten sind wir sehr dankbar.



Dr. Peter Prock
Leiter Administration
und Öffentlichkeitsarbeit

Finanzen

Noch einmal in diesem Jahr legen wir Ihnen unser Spendenbarometer vor. Wir sind sehr zuversichtlich, dass wir auch dieses Jahr unser Spendenziel erreichen werden können. Bereits jetzt bedanken wir uns bei Ihnen, wenn Sie wieder dazu beitragen.



Ramun Badertscher, MTh-Absolvent

Dies Academicus 2017

Am 23. September 2017 fand die Eröffnungsfeier des 48. Studienjahres der STH Basel im Landgasthof in Riehen statt, wozu der Rektor Prof. Dr. Jacob Thiessen eine grosse Schar von Besuchern begrüssen konnte. Am Beginn standen Grussworte vom Präsidenten des Hochschulrats Dr. Roland Frauchiger und vom Ratsmitglied des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes (SEK) Daniel Reuter. Als besinnlichen Beitrag hielt Prof. Dr. Harald Seubert, Professor für Philosophie, Religions- und Missionswissenschaft, eine biblische Betrachtung zum Thema «Salz der Erde – Licht der Welt». Ausgehend von Mt 5,13-16 rief er dazu auf, als christliches Salz wohl dosiert die säkularere Welt zu würzen und ebenso mit unserem Licht zu erhellen. Während eines andächtigen Musikstücks der studentischen Musikgruppe, welche sich ad hoc für diesen Anlass gebildet hatte, konnte das Gehörte verinnerlicht werden.

Den Festvortrag «500 Jahre Reformation: Erbe und Auftrag» hielt Prof. Dr. Andreas J. Beck, Dekan und Professor für Historische Theologie an der ETF Leuven (Belgien). Beck beleuchtete die Situation vor und während der Reformation, die im Wesentlichen von drei Spannungsfeldern innerhalb von Kirche und Gesellschaft geprägt war, und zwar Zentralität und Dezentralität der Kirche,

Kleriker und Laien, innere und äussere Frömmigkeit. Als Erbe und Auftrag der Reformation nannte er die vier Punkte «Orientierung an der Bibel», «Rechtfertigung als Geschenk», «das Priestertum aller Gläubigen» und «Diversität und Einheit». Anhand dieser Punkte ermutigte Prof. Beck die Absolventinnen und Absolventen, dieses Erbe in die Praxis mitzunehmen und anzuwenden. Passend dazu sang das STH-Männerensemble unter der Leitung von Drs. Eckhard Gab das Lied «Eine feste Burg ist unser Gott», welches aus der Feder von Martin Luther stammt.

Diplomübergabe

Der Höhepunkt des Dies academicus bildete die Diplomübergabe an die Absolventinnen und Absolventen der STH Basel. So konnten dieses Jahr sechs Stu-



Prof. Dr. Andreas J. Beck

dierende ihre Bachelordiplome entgegennehmen: Cédric Brügger, Raffael Käser, Genadi Kimbel, Elizabeth Ortiz, Timo Schramm und Yaqu Shi. Sie alle setzen ihr Studium an der STH Basel im Masterprogramm fort.



Von links nach rechts: Lukas Masciadri, Dan Mahrer, Timo Schramm, Yaqu Shi, Silas Wohler, Elizabeth Ortiz, Tobias Weber und Genadi Kimbel



Ein besonderer Augenblick war danach die Übergabe der Masterdiplome an acht Studierende: Ramun Badertscher, der ein Praktikumjahr in der FEG Aarau machen wird; Dan Mahrer, der in der Schweiz den Zivildienst macht und sich zudem mit seiner Frau zusammen auf



r, Ramun Badertscher, Daniel Mühlethaler, Timo Tobias Mall, Cédric Brügger, Raffael Käser, Michael

Aufgaben im Ausland vorbereitet; **Tobias Mall**, der als Kinder- und Jugendpastor im ICF Kraichgau angestellt wird; **Lukas Masciadri** und **Daniel Mühlethaler**, die ein Praktikumsjahr in der FEG Langenthal bzw. in der FEG Bülach machen werden; **Michael Weber**, der aus gesundheitlichen Gründen die unmittelbare Zukunft noch offen lassen muss, längerfristig aber gerne doktorieren würde, und **Silas Wohler**, der bereits als Pastor in der FEG Dietlikon seinen Dienst tut. **Hannah Stengel** wurde in Abwesenheit diplomiert, da sie bereits zum Sprachstudium in Kolumbien ist, wo sie anschliessend bei Indicamino in der Ausbildung von Pastoren mitarbeiten wird.



Rückblick auf mein Studium an der STH Basel

Als ich 2010 mit dem Theologiestudium an der STH Basel begann, prangte auf allen Unterlagen noch das alte, dreieckige STH-Logo, die alten Stühle und Tische prägten die Hörsäle, auf einem orientalischen Webteppich ging man zum Foyer hoch usw. Als langjähriger Studienstufensprecher und Studierendenvertreter durfte ich bei all den Veränderungen, welche stets in Zusammenarbeit mit den Studierenden erarbeitet wurden, hautnah mit dabei sein. Es ist für mich beeindruckend, wie sich die Institution STH Basel in so kurzer Zeit weiterentwickelt hat. Das wäre ohne all die engagierten Professoren und motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht möglich. Ihnen sei hier ein herzliches «Dankeschön» ausgesprochen.

Ganz speziell möchte ich an dieser Stelle allen STH-Freunden danken, die diese Institution überhaupt ermöglichen, sei

es durch ihre Spenden, durch ihren persönlichen Einsatz in Form von Einpacken der Rundbriefe oder sonstiger ehrenamtlicher Mitarbeit. Liebe Freunde der STH Basel, es ist für uns als Studierende ein grosses Privileg, eine solch einzigartige theologische Hochschule in der Schweiz zu haben!

Die Tatsache, dass es zu Beginn unseres Studiums eine STH Basel gab, es sie noch heute gibt und auch weiterhin (wir hoffen noch lange) geben wird, ist in erster Linie aber nicht den Spendern und unermüdlichen Mitarbeitern zu verdanken (die es aber sehr wohl auch braucht!), sondern Gott. Er hat die nötigen Bedingungen dazu geschaffen, und er wird sich auch in Zukunft um die STH Basel kümmern. Ihm, dem Allmächtigen, allein gehören schlussendlich unser Dank und unsere Ehre.

Mir bleibt aber nicht nur der Wandel der STH Basel in positiver Erinnerung, sondern ganz besonders auch meine persönliche Wandlung und Weiterentwicklung. Es war ein grosses Vorrecht, mich von all den Dozierenden der STH Basel herausfordern und prägen zu lassen. Dafür bin ich von Herzen dankbar und freue mich nun auf die praktische Arbeit in der Gemeinde.

Vieles hat sich (zum Positiven) geändert. Das zentrale Anliegen bleibt: **«Das Gras verdorrt, die Blume verwelkt, aber das Wort unseres Gottes bleibt ewiglich»** (Jes 40,8).



STH-Alumni Treffen 2017

Bereits am Vorabend zum Alumnitreffen vom 23. September versammelten sich die Absolventinnen und Absolventen der Jahrgänge 1977, 1987, 1997 und 2007 zu einem **Jubilarendinner**. Nach einem Apéro an der STH Basel, der von Wiedersehensfreude, Gesprächen und der Besichtigung der Räume geprägt war, brach die Gruppe zum Restaurant Waldrain auf St. Chrischona auf, von wo man an diesem klaren Abend bis zu Eiger, Mönch und Jungfrau sehen konnte. Ein wunderbar schmackhaftes Dinner wurde serviert. **Assistenz-Professor Dr. Benjamin Kilchör**, Fachbereichsleiter für Altes Testament, hielt eine launige und zugleich ernsthafte Festrede unter dem, zum Ende des Reformationsjubiläumjahres nur passenden Motto: «Ecclesia semper reformanda» («Die Kirche muss sich stets erneuern bzw. reformieren»). Dies ist auch auf die STH Basel (einstige FETA) zu beziehen, die die eine Wahrheit der Offenbarung Gottes in sich ändernden Zeiten zu vertreten hat.

Aus dem Kreis der Jubilare wurde mit Erinnerungen des Abgängerjahrgangs 1987 an ihre damals herausgegebene Zeitschrift «SHITI» (hebräisch – in Anlehnung an die damalige STH-Zeitung «Fundamentum») erwidert. Mit dreissigjähriger Verspätung konnte ein Exemplar der Zeitung der Hochschule übergeben werden.

Das **Alumnitreffen** am Samstagvormittag wurde von **Drs. Christopher Hadisaputro**, Mitarbeiter im Alumni-Team, unter das Motto von Eph 2,10 «Gott hat Werke zuvor für uns bereitet und wir sollen darin wandeln» gestellt. Der Rektor **Prof. Dr. Jacob Thiessen** berichtete von erfreulichen Entwicklungen, u. a. das aktuell rund 80 Studierende an der STH Basel studieren, ein neuer Lehrplan mit zwei Tracks im Masterstudiengang eingeführt wurde, weitere Fachtagungen bevorstehen und dass Promotionen seit diesem Jahr im Kanton Basel-Stadt

und damit im Sitzkanton der STH Basel durchgeführt werden.

Anschliessend gab die frühere Latein-Dozentin **Heidemarie Henschel** einen eindrücklichen Einblick in ihren Dienst mit AVC-Father's Heart unter Flüchtlingen in Athen, wo Tausende mit Lebensnotwendigem versorgt werden. Die Morgen beginnen jeweils mit einer freudigen Gebets- und Bibelzeit. Viele Geflohene lechzen nach Wahrheit und Frieden. Sie kommen zum Glauben an Jesus Christus und erleben täglich, wie Gott Gebete beantwortet: Essen wird mit und ohne Mitwirken von Menschen vermehrt, Drogensüchtige werden frei, Leben werden total verändert. Begeistert erzählen sie dann den Verwandten in ihrer Heimat von Jesus, worauf viele ebenfalls zum Glauben kommen. «Gott hat die Werke vorbereitet – und wir gehen darin spazieren. So hat Gott die Ehre und wir die Freude», erklärt sie. Henschel betonte, wie wichtig es in der Begegnung mit Muslimen ist, authentisch zu sein: «Wo «Christ» drauf steht, muss auch Christus drin sein.»

Prof. Dr. Heinrich von Siebenthal, Professor für Biblische Sprachen an der STH Basel, erzählte aus seinem Leben: Die Liebe zu Jesus und zur Bibel hatte ihn seit seiner Kindheit geprägt. Fasziniert von Grammatik und mit dem Wunsch, den biblischen Grundtext zu verstehen, begann er ein Theologiestudium. Doch der Inhalt und die Methodik des historisch-kritischen Ansatzes konnten ihn nicht überzeugen, und für sein tiefes linguistisches Interesse fehlten Experten.

Darum begann er das Studium von Griechisch und Englisch bei renommierten Linguisten, wobei besonders der Altorientalist Prof. Dr. Alan R. Millard in Liverpool hervorzuheben ist. Von Siebenthal kann nun auf eine lange Dozententätigkeit an der STH Basel und der FTH in Giessen blicken, in der er zahlreiche Standardwerke wie die «Griechische Grammatik» und den «Neuen sprachlichen Schlüssel zum griechischen Neuen Testament» erarbeitete und weiterhin bearbeitet. In so manchen Herausforderungen hatte ihn seine Frau an Kol 2,10 erinnert: «Und in ihm [Christus] seid ihr zur Fülle gebracht worden ...». Von Siebenthals Leben verbindet auf einzigartige und beeindruckende Weise die Liebe zur Sprache und zu Gottes Wort mit dem Wunsch, in Gottes Reich mitzuwirken.

Der ganze Anlass, umrahmt von Begrüssungs-Kaffee mit Gipfeli und Mittagessen, bot hervorragend Raum für regen Austausch und wertvolle Vernetzung. **Prof. Dr. Harald Seubert und Daniela Seibert**





Dr. Roland Frauchiger,
Präsident des
Hochschulrates

Mutationen im Hochschulrat

Im Vorfeld der Akkreditierung der STH Basel wurde deren Organisationsstruktur den neu zu erwartenden Anforderungen angepasst. So wurde neu als strategisches Gremium der Hochschulrat geschaffen, welcher im Auftrag der Immanuel-Stiftung die strategische Führung der STH Basel wahrnimmt. Zu seinen Hauptaufgaben gehören Aufsicht über den Studienbetrieb, Entwicklung der mittel- und langfristigen Strategie und Antragstellung an den Stiftungsrat, Entscheid über Fragen der Lehr- und Forschungsstrategie auf Antrag des



Prof. Dr. Eberhard Hahn (Mitte) im Gespräch mit Prof. Dr. Regina Aebi-Müller (re) und Prof. Dr. Johannes Schwanke (li)



Richard Widmer (re) mit Dr. Hans Baumgartner (li)

Rektors, Berufung des Rektors und des Prorektors oder Bestätigung der Mitglieder des Lehrkörpers auf Antrag des Senats.

Am 31. August 2017 endete die erste vierjährige Amtsperiode des Hochschulrates. Zwei Mitglieder haben sich infolge Ruhestand bzw. aus beruflichen Gründen für eine weitere Amtsperiode leider nicht mehr zur Verfügung gestellt: Prof. Dr. Eberhard Hahn (Gunzenhausen/D) und Richard Widmer (Basel). Anlässlich der letzten Sitzung der abgeschlossenen Amtsperiode wurde den beiden scheidenden Hochschulräten sowohl vom Stiftungsrat als auch vom Hochschulrat für ihren grossen Einsatz und ihre wertvollen Impulse ganz herzlich gedankt. Zur Versüssung des Abschiedes wurde beiden eine Schachtel Basler Leckerli überreicht.

Die übrigen Hochschulratsmitglieder Prof. Dr. Regina Aebi-Müller, Dr. Roland Frauchiger (Präsident) und Max Schläpfer sowie Dr. Hans Baumgartner und Prof. Dr. Armin Sierszyn als Delegierte des Stiftungsrates wurden vom Stiftungsrat für eine weitere Amtsperiode wiedergewählt. Zudem hat der Stiftungsrat Brigitte Gysin (Lic. Phil. I) als neues Mitglied des Hochschulrates gewählt. Wir heissen sie herzlich willkommen und freuen uns auf die gemeinsame Ratstätigkeit.



Das neue Mitglied des Hochschulrats stellt sich vor

«Seit Jahren beobachte ich die STH Basel aus der Ferne und bin froh, dass Theologiestudierenden neben dem Theologiestudium an der Universität diese Alternative zur Verfügung steht.



Brigitte Gysin

Ich bin 45 Jahre alt und unterrichte als Gymnasiallehrerin am Gymnasium Bäumlihof in Basel Deutsch und Geschichte. Schon immer habe ich mich daneben ehrenamtlich engagiert, viele Jahre im CVJM/CVJF Basel, in welchem ich seit meiner Kindheit zuerst in der Jungschar, später regional in der Kinder- und Jugendarbeit, in Ausbildungskursen und zuletzt im Verbandsvorstand tätig war und für mein Leben und meinen Glauben geprägt worden bin. Seit zwei Jahren bin ich im Kirchenrat der Evangelisch Reformierten Kirche Basel-Stadt. Ausserdem bin ich in der Evangelischen Volkspartei (EVP) Basel-Stadt und seit kurzem im Bürgergemeinderat der Stadt Basel. Diese vielfältigen Aufgaben erlebe ich als erfüllend und spannend, geben sie mir doch die Möglichkeit, auf ganz unterschiedliche Art und Weise in Gottes Reich mitzuwirken.

Und so freue ich mich auch sehr auf die Mitarbeit im Hochschulrat der STH Basel.»





STH-Terminvorschau

Schnupperstudientag

Samstag 18. November 2017, 09.30 bis 15.00 Uhr lädt die STH Basel wieder alle Interessierten zu einem Schnupperstudientag ein.

Tagung «Mission heute»

Samstag 11. November 2017, 09.00 bis 16.15 Uhr Teil 1: «Gemeindebau und Verfolgung»

Samstag 2. Dezember 2017, 09.00 bis 15.00 Uhr Teil 2: «Kommunikation in der Heiligen Schrift»

Anmeldung unter erbeten über:
www.sthbasel.ch > Forschen > Tagungen

Gastvortrag

Am **Freitag, 24. November 2017, 13.45 bis 15.25 Uhr**, findet an der STH Basel ein Gastvortrag mit **Ulrich Parzany** zum Thema: «Den Säkularen ein Säkularer – ...» «Die Verkündigung des einen Evangeliums in säkularen Kontexten». (Details s. Seite 3)

Adventsfeier

Freitag, 8. Dezember 2017, 14.30 Uhr

Herzliche Einladung zu unserer Adventsfeier im Gemeindezentrum «Meierhof» hinter der Dorfkirche in Riehen. **Anmeldung erbeten (s. Beilage).**

Studientagung

Am **Samstag, 9. Dezember 2017 von 9.00 bis 17.00 Uhr** findet eine Tagung zum Thema «**Voraussetzungen aus der Philosophie, Psychologie und Naturwissenschaft in der Theologie**» an der STH Basel statt (Details s. Seiten 2-3).

Neutestamentlicher Studientag

Am **Samstag, 28. April 2018** ist ein Studientag zum Thema «**Paulus und die Gemeinde in Korinth in ihrem historisch-kulturellen Kontext**» geplant (Details s. Seite 2).